



# Wipf Bau AG

30.01.2023

3LB19B

Marco Wipf

Tüfewege 23

8460 Marthalen

Nicolas Egli

# 1. Inhalt

---

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Geschichte.....</b>	<b>3</b>
2.1. Gründung und Übernahme.....	3
2.2. Bau des Logistikzentrums .....	3
2.3. Geschäftsfelder .....	5
2.4. Entwicklung Maschinen .....	6
2.5. Personelle Veränderungen.....	8
<b>3. Aktuelles .....</b>	<b>9</b>
3.1. Angebote .....	9
3.2. Marktlage.....	10
<b>4. Einzigartiges Angebot .....</b>	<b>10</b>
<b>5. Führungsstrategien .....</b>	<b>13</b>
5.1. Grundwerte.....	13
5.2. Geschäftsbericht.....	14
<b>6. Herausforderungen.....</b>	<b>15</b>
<b>7. Die Aktiengesellschaft.....</b>	<b>16</b>
7.1. Merkmale.....	16
7.2. Gründung .....	16
7.3. Organisation .....	17
7.4. Vorteile .....	18
7.5. Nachteile .....	18
7.6. Weitere Rechtsformen.....	19
7.6.1. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	19
7.6.2. Genossenschaft .....	19
<b>8. Schlussfolgerung.....</b>	<b>20</b>
<b>9. Quellenverzeichnis .....</b>	<b>22</b>
<b>10. Bildverzeichnis.....</b>	<b>22</b>
<b>11. Personenverzeichnis .....</b>	<b>23</b>

## 1. Einleitung

---

Bei der Entscheidung, über welches Thema ich meine Vertiefungsarbeit schreiben werde, hatte ich anfangs Probleme. Ich fand kein Thema, welches mich interessiert und worüber ich auch eine Arbeit schreiben kann. Als ich an einem Samstag durch Marthalen gefahren bin, habe ich diverse Baustellen der Wipf Bau AG gesichtet. Auf den Baustellen waren zeitgemässe Maschinen im Einsatz und die Baustellen sahen ordentlich und gut organisiert aus. Ich war schon immer von dieser Firma beeindruckt und am Baugewerbe interessiert. Somit habe mich entschieden, meine Vertiefungsarbeit über diese Firma zu schreiben.

Ich machte mich auf die Suche im Internet, ob es Informationen zu dieser Firma gibt. Dies war leider nicht der Fall. Daraufhin rief ich den Geschäftsführer der Unternehmung, Felix Wipf, an und fragte ihn, ob er Zeit und Interesse hat, mir Informationen über die Wipf Bau AG zu erzählen. Er sagte mir zu, mit mir zusammen zu sitzen und mir alles über seine Unternehmung zu erzählen, damit ich die Arbeit schreiben kann. Somit war meine Entscheidung gefallen, dass ich meine Vertiefungsarbeit über die Wipf Bau AG schreiben werde.

In dieser Arbeit möchte ich unter anderem die Geschichte der Wipf Bau AG verfassen, da ich es interessant finde, wie diese Unternehmung früher gearbeitet hat und wie sie sich zur heutigen Bauunternehmung entwickelt hat. Durch das Analysieren der Jahresrechnung, beziehungsweise des Geschäftsberichts der Unternehmung, werde ich herausfinden, ob die Firma in ihrer Tätigkeit Zukunft hat. Auch über die Herausforderungen der Wipf Bau AG, die Marktentwicklung im Baugewerbe, die Ideen, Innovationen und Investitionen der Unternehmung werde ich in meiner Arbeit schreiben. Die Firma Wipf Bau AG ist eine Aktiengesellschaft. Ich frage mich schon lange, was hinter dieser Rechtsform steckt und was diese Rechtsform ausmacht. Auch darüber werde ich in meiner Arbeit berichten. Für meine Zukunft möchte ich wissen, was es alles braucht, um eine Aktiengesellschaft zu gründen und welche anderen Rechtsformen es gibt. Auch über das Baugewerbe möchte ich mehr erfahren, da ich mir einen zukünftigen Beruf im Baugewerbe gut vorstellen kann.

Die Einzigartigkeit dieser Arbeit zeigt sich darin, dass es noch keine Dokumentation über die Wipf Bau AG gibt. Auch im Internet sind nur wenige Informationen über die Unternehmung veröffentlicht. Dadurch werde ich alle Informationen durch Interviews anschaffen und diese eigenhändig verfassen.

Meine Vertiefungsarbeit bezieht sich vor allem in zwei Themen auf den allgemeinbildenden Unterricht. Durch den allgemeinbildenden Unterricht hatte ich bereits Vorinformationen zur Rechtsform Aktiengesellschaft und zur Analyse einer Jahresrechnung.

## 2. Geschichte

---

### 2.1. Gründung und Übernahme

Der heutige Geschäftsführer der Wipf Bau AG, Felix Wipf, ist mit vier Geschwistern auf einem Milch- und Ackerbetrieb in Marthalen aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er eine Berufslehre als Maurer EFZ im Baugeschäft der Gebrüder G. + J. Keller AG in Marthalen. Er schloss die Lehre erfolgreich ab und begann danach die Zusatzausbildung zum Vorarbeiter und zum Polier. Im Frühjahr 1998 suchte die Firma G. + J. Keller einen Nachfolger. Ihr Ziel war eine gerechte Aufteilung an die langjährigen Mitarbeiter der Unternehmung. Sie brauchten motivierte Personen, welche die Aufgabe meistern konnten. Dafür wandten sie sich an Felix Wipf und Roland Amman welche die Firma zu zweit übernehmen könnten. Für die Entscheidung hatten die beiden Arbeitskollegen, Felix und Roland, drei Monate Zeit. Sie beschlossen, sich dieser Herausforderung zu stellen und gründeten per April 1998 die Wipf und Ammann Bau AG. Das Inventar und einen Teil der Mitarbeiter übernahmen sie von den Vorbesitzern. Genau genommen beinhaltete dies einen Baukran, einen Zwölf-Tonnen-Mobilbagger, einen Minibagger, drei Lieferwagen, diverses Gerüstmaterial sowie Decken- und Rahmenschalungen und fünf Mitarbeiter. Das Firmenmagazin konnten sie von den vorherigen Geschäftsführern mieten. Dieses befand sich zum einen in einem Feldschopf und zum anderen in einer Tiefgarage. Später richteten sie sich auf dem elterlichen Bauernhof von Felix Wipf zusätzlich eine Werkstatt ein, um einen grossen Teil der Maschinen selbstständig zu reparieren. *(Quelle: Felix Wipf)*

### 2.2. Bau des Logistikzentrums

Durch das stetige Wachsen der Firma und die Erweiterung des Maschinenparks, reichte der Platz in den bisherigen Gebäuden nicht mehr aus. Als dann das Gewerbegebiet «Obere Schilling» in Marthalen erschlossen wurde, konnte die Wipf Bau AG im Jahr 2006 rund 4 000 Quadratmeter Bauland erwerben. Die Idee dahinter war, auf diesem Bauland ein Logistikzentrum zu bauen, welches genügend Platz bietet, das gesamte Material und den kompletten Fuhrpark an einem Ort unterzubringen. Da dieses Bauwerk für eine möglichst lange Zeit genutzt werden soll, musste alles bestens geplant werden. Der Bau sollte eine Lagerfläche für Baumaterialien, überdachte Einstellplätze für Lieferwagen und Traktoren, ein Waschplatz und eine professionell eingerichtete Werkstatt umfassen. Der Waschplatz sollte durch einen unterirdischen Regenwassertank ökologisch betrieben werden können. Das Abwasser wird mit einer Ölabscheidung vom Öl getrennt. Um die Arbeit in der eigenen Werkstatt möglichst angenehm zu gestalten, hatten sie im Sinn, einen Hallenkran einzubauen. Dieser sollte schwere Güter bis zu fünf Tonnen anheben können. Das Logistikzentrum sollte zudem auch Platz für einen Pausenraum und einen Umkleerraum bieten.

Gerade im Jahr 2006 waren die Rohstoffpreise für Stahl sehr hoch. Um beim Bau Kosten zu sparen, waren die beiden Geschäftsführer gezwungen, gebrauchte Materialien zu besorgen. Bei der Besichtigung eines Hallenkrans, welchen sie dann auch kauften, kamen Felix und Werner Wipf mit dem Verkäufer ins Gespräch. Er erzählte ihnen von Gewerbehallen in der Schweiz, welche in nächster Zeit rückgebaut werden. Die Brüder Felix und Werner besichtigten sofort einige dieser Hallen. In Rothenburg trafen sie auf eine Halle, welche ihren Vorstellungen entsprach. Die Halle baute auf Materialien, welche sie brauchten, um ihre eigene Halle zu bauen. Sie sprachen sich mit dem Bauherrn ab, welcher diese Halle rückbaute. Dieser sagte, dass er diese Halle so rückbauen muss, dass man das Material danach nicht mehr gebrauchen kann. Enttäuscht mussten Werner und Felix Wipf ihre Suche fortsetzen. Sechs Tage später erreichte Felix Wipf jedoch eine Nachricht, dass er die Möglichkeit habe, die Halle in Rothenburg rückzubauen. Die einzige Bedingung bestand darin, dass der Rückbau innert zehn Tagen über die Bühne gehen musste. Felix Wipf sagte zu und baute die Halle mit seinen tatkräftigen Mitarbeitern innerhalb der besprochenen Zeit zurück. Das Material, welches sie für das neue Logistikzentrum brauchten, transportierten sie mit dem Traktor und einem Tiefgänger nach Marthalen.



Bild 1: Werkstatt



Bild 2: Recycling- Platz

Mit dem abgebauten Material startete im Jahr 2007 der Bau des eigenen Logistikzentrums. Die komplette Grundkonstruktion bestand aus den Stahlträgern, welche sie in Rothenburg zurückgebaut hatten. Den Bau führte die Wipf und Ammann Bau AG selbstständig aus. Die Halle umfasst alles, was sie sich vorgestellt haben: genügend Lagermöglichkeiten, eine firmeneigene Werkstatt und Einstellplätze für Fahrzeuge. Auf dem Firmenareal haben sie zudem einen Recycling-Platz für Betonabbruch, welcher von eigenen Baustellen, Restbeton oder Rückbauten gewonnen wird, aufgebaut. Der Betonabbruch wird auf dem Platz zu Recyclingkies weiterverarbeitet. Neben der grossen Halle befindet sich der Waschplatz. Der Umschwung des Logistikzentrums reichte jedoch nicht aus, um alle Mulden für den Hackenlift abzustellen, welche nicht genutzt wurden. Deshalb wurden die Mulden bis ins Jahr 2015 in einer Kiesgrube in Marthalen gelagert. Durch die Pacht von weiterem Land direkt neben der Geschäftsliegenschaft, konnten von da an die Mulden und weitere Maschinen in nächster Nähe abgestellt werden.



Bild 3: Firmengelände

(Quelle: Felix Wipf/ Werner Wipf)

### 2.3. Geschäftsfelder

Anfangs legte die Wipf und Ammann Bau AG den Schwerpunkt der Aufträge auf den Hoch- und Umbau, wie dies die G. + J. Keller AG getan hat. Weil die Auftragslage in diesem Bereich um die Jahrhundertwende verhältnismässig knapp war, musste die Wipf und Ammann Bau AG auch in anderen Sektoren ihr Können beweisen. Sie entschieden sich, sich vermehrt dem Tiefbau und der Umgebungsgestaltung zu widmen.



Bild 4: Umgebungsgestaltung

Durch die zunehmenden Aufträge im Tiefbau musste immer mehr Erde abtransportiert werden. Damit mit dieser Erde nicht grosse Strecken zu Deponien zurückgelegt werden mussten, entschied sich die Wipf und Amman Bau AG bei den örtlichen Landwirten nachzufragen, ob die Erde in ihren Äckern deponiert werden durfte. Die Äcker hatten meist Probleme mit Staunässe, steilen Böschungen und grossen Höhenunterschieden zur Strasse. Diese Probleme versuchte man mit der vorschriftsgerechten Einarbeitung von Erde zu eliminieren. Somit verursachten sie durch kurze Transportwege weniger Emissionen und für den Landwirt verschafften sie Ackerland, welches einfacher zu bewirtschaften war.

Im Jahr 2012 bekam die neu benannte Wipf Bau AG (siehe personelle Veränderungen) eine Anfrage, um einen Acker mit einer Fläche von rund 1.5 Hektaren komplett aufzuarbeiten. Dieses Vorgehen wird Rekultivieren genannt. Die Wipf Bau AG ergriff diese Chance und stellte sich der Herausforderung. Der angenommene Auftrag umfasste den Neuaufbau der Bodenschichten, die Anpassung des Terrains und das Verlegen einer neuen Entwässerungsanlage. Diese sollte das Wasser ableiten, wenn es zu starken Regenfällen kommt.



Bild 5: Einsetzen eines Betonverbundelementes

Damit die Fahrzeuge, welche die Erde für die Rekultivierung anlieferten, so weit wie möglich in den Acker fahren konnten und nicht einsanken oder steckenblieben, stellte die Wipf Bau AG Betonverbundelemente her. Diese Elemente konnten sie als «Strasse» im Acker verlegen. So konnte die Erde am korrekten Ort gekippt werden und es waren keine grossen Verschiebungen der gekippten Erde nötig. Insgesamt stellten sie 112 dieser Elemente her, welche sie neben dem Eigengebrauch auch vermieten und verkaufen. Im Jahr 2018 konnten sie diese Rekultivierung mit einem hervorragenden Ergebnis abschliessen.

Auch weitere Bodenbearbeitungen wie das Spatenfräsen, das Tiefenlockern und das Tiefenpflügen bietet die Wipf Bau AG an. Drei Jahre zuvor, im Jahr 2015 konnte sich die Wipf Bau AG bereits einen Auftrag für eine zweite Rekultivierung sichern. Zur Umsetzung dieser Rekultivierung hatten sie eine neue Idee für die Erdbewegung, welche so in der Schweiz noch nie angewendet wurde. Dafür war eine neue Maschine notwendig. Auf dieses neue Verfahren werde ich im Kapitel «Einzigartiges Angebot» noch genauer eingehen.



Bild 6: Bodenfräsen

Auch im Hochbau entwickelte sich die Wipf Bau AG immer weiter. Ab dem Jahr 2016 setzte die Wipf Bau AG auf das Konzept «Bau von A-Z». Dies beinhaltet den Tiefbau den Leitungsbau zur Erschliessung des Grundstückes an Wasser und Strom sowie den Rohbau von der Bodenplatte im Keller bis hin zum Mauerwerk im Dach. Zudem bieten sie auch das Gestalten der Umgebung an. (Quelle: Felix Wipf)

## 2.4. Entwicklung Maschinen

Nach der Übernahme der Firma G. + J. Keller AG besass die Wipf und Ammann Bau AG nur wenige Maschinen. Die Kleinbagger sowie einen grossen Teil der erforderlichen Baumaterialien konnten sie mit dem Lieferwagen transportieren. Für grössere Materialien wie Beton und Erde sowie für zugemietete Maschinen, welche nicht auf einem der Lieferwagen transportiert werden konnten, musste die Unternehmung auf Transportspeditionen zurückgreifen. Um das zu vermindern, beschloss die Wipf und Ammann Bau AG im Jahr 2003 einen Traktor mit 260 Pferdestärken zu kaufen. Ebenfalls schufen sie sich einen Hackenlift an. Dieses Gespann ermöglichte das Transportieren von Mulden, die auf den Hakenlift gesattelt werden konnten. Die Mulden konnten mit Maschinen, Erde und Baumaterialien beladen werden.



Bild 7: Erster Traktor und Hakenlift

Mit dem Traktor ist auch das Transportieren der Baukrane möglich geworden. Noch im gleichen Jahr wie sie den Traktor kauften, investierten sie in einen zusätzlichen



Bild 8: 24-Meter Baukran

Baukran. Dieser besass eine Ausladung von rund 24 Metern. Der Kran konnte ohne externe Kranmonteure auf- und abgebaut werden und benötigte keine zusätzlichen Gegengewichte. Drei Jahre später, im Jahr 2006 wiederholten sie ihren Kauf. Der neue Kran mit einer Ausladung von ebenfalls 24 Metern diente als Ersatz für jenen, welche die Wipf und Ammann Bau AG anfangs übernehmen konnte. Noch im selben Jahr erweiterten sie ihr Kransortiment um einen Baukran mit einer Ausladung von 34 Metern.

Als dann jeder benötigte Kran angeschafft worden ist, investierten die beiden Geschäftsführer in die Bagger. Im Jahr 2009 und 2010 konnten sie sich bereits die ersten Bagger der 8- und 12-Tonnen-Klasse kaufen. Diese waren vor allem für den Tief- und Umgebungsbau gut geeignet.



Bild 9: 12-Tonnen Bagger

Als dann im Jahr 2012 ein Auftrag anstand, bei welchem ein grösserer Baukran als die Wipf Bau AG besass, benötigt wurde, musste sich das Unternehmen Gedanken über die Nutzung eines solchen machen. Die Idee war, einen Baukran zu mieten, welcher die notwendige Ausladung besitzt. Leider gab es kein Angebot, einen solchen zu mieten. Die Wipf und Ammann Bau AG beschloss sich, den Baukran mit einer Ausladung von 45 Metern zu kaufen. Mit diesem Kauf kamen sie in den Besitz vom insgesamt vierten Kran.

In der Zeit vom Jahr 2012 bis ins Jahr 2020 wurde der Baggerfuhrpark in der 2- bis 8-Tonnen-Klasse um weitere vier Maschinen ergänzt. Sie tauschten alle älteren Bagger nach Gelegenheit ein. Mehr Maschinen und mehr Baustellen bedeuten, dass der eine Traktor, um Maschinen und Baumaterialien zu transportieren, nicht mehr ausreichte. Deswegen kaufte sich die Wipf Bau AG im Jahr 2015 einen neuen Traktor mit 280 Pferdestärken sowie einen Tieflader. Der Tieflader ermöglichte das Transportieren von Fahrzeugen bis zu dreissig Tonnen. In die Transportmöglichkeiten sowie den Bagger- und Kranfuhrpark ist vorübergehend fertig investiert worden. Aufgrund der Rekultivierungen wurde jedoch im Jahr 2018 eine weitere Maschine angeschafft, welche für ein Bauunternehmen sehr untypisch ist. Es handelt sich hierbei um eine Pistenraupe der Marke Pisten Bully. Diese erleichtert das Verschieben von Erde, da sie den Vorgang effizienter und schonender erledigt als die herkömmlichen Varianten wie mit dem Bagger.



Bild 10: Zweiter Traktor mit Tieflader



Bild 11: 24-Tonnen Bagger

Auch wenn die Bagger nicht mehr zwingend für die Rekultivierungen eingesetzt wurden, waren sie ein wichtiger Bestandteil des Fuhrparks. Wie bei allen Maschinen mussten auch die Bagger immer grösser werden. Nach vermehrtem Mieten von einem Bagger der 24-Tonnen-Klasse schuf sich die Wipf Bau AG im Jahr 2020 einen eigenen an. Dieser ersetzte den 12-

Tonnen-Bagger, welcher zuvor hauptsächlich für den Tiefbau eingesetzt wurde. Ein weiterer Grund für diesen Austausch war, dass der 12-Tonnen-Bagger zu langsam war, um die Pistenraupe zu beschicken.



Vor allem Felix Wipf liegt die Nachhaltigkeit am Herzen. Deshalb entschied er sich einen elektrisch betriebenen 1-Tonnen-Bagger zu kaufen. Dieser wurde im Jahr 2022 nach Marthalen ausgeliefert. Der Elektrobagger hat nicht nur ökologische Hintergründe, er soll auch das Arbeiten in Räumen angenehmer gestalten. Da er keine Abgase ausstösst, sind keine zusätzlichen Belüftungen in den Räumen nötig.



Bild 12: Zwei neue Bagger



Bild 13: Neuer Hakenlift

Um den älteren Traktor aus dem Jahr 2003 langsam zu entlasten, kaufte sich die Wipf Bau AG anfangs Jahr 2023 einen weiteren Traktor. Sie entschieden sich für das gleiche Modell, wie jener, welchen sie im Jahr 2015 gekauft hatten. Mit dem neuen Traktor kaufte sich die Wipf Bau AG einen neuen Hakenlift. Auch dieser soll den Hakenlift aus dem Jahr 2003 entlasten. Der neue Hakenlift wird nach der Lieferung zunächst in der

firmeneigenen Werkstatt optimiert, sodass er den Ansprüchen der Fahrer gerecht wird. (Quelle: Felix Wipf/ Werner Wipf)

## 2.5. Personelle Veränderungen

Die Firma Wipf und Ammann Bau AG startete mit insgesamt fünf Mitarbeitenden. Mit dabei waren die beiden Inhaber Felix Wipf und Roland Ammann, der bis heute erhaltene Polier Thomas Ogg und zwei Hilfsarbeiter. Bereits im Jahr 2004 konnten sie durch die gute Organisation einen Lehrling als Maurer EFZ ausbilden. Dies hatte vor allem den Grund der Nachwuchsförderung, welche den Geschäftsführern schon damals am Herzen lag. Der Wipf und Ammann Bau AG wurden immer mehr Aufträge erteilt. Um diese umzusetzen, erweiterte die Unternehmung ihr Team auf elf Mitarbeiter.

Durch das stetige Wachsen der Firma und des Fuhrparks fielen immer mehr Wartungsarbeiten und Reparaturen an. Bisher hat diese jeweils Werner Wipf, der Zwillingbruder von Felix, am Abend ausgeführt. Da die Arbeiten sich immer mehr anhäuferten, fehlte ihm die Zeit neben seiner eigentlichen Arbeit. Er entschied sich, sich vollkommen der Wipf und Ammann Bau AG zu widmen. Bereits im Jahr 2004 wurde er als Betriebsmechaniker eingestellt.

Ab dem Jahr 2007 beschäftigte die Wipf und Ammann Bau AG gar achtzehn Personen. Im Jahr 2012 jedoch reduzierten sie die Belegschaft wieder auf vierzehn Personen, da die Koordination nicht so ausfiel wie gewollt. Sie agierten nach dem Motto «Weniger ist manchmal mehr». Ebenfalls im Jahr 2014 trennte sich Roland Ammann von der Wipf und Ammann Bau AG. Dies erfolgte auf differenzierten Meinungen der beiden Inhaber. Seit der Trennung ist Felix Wipf der alleinige Inhaber und

Geschäftsführer der neubenannten Wipf Bau AG. Zusätzlich haben Felix' Frau, Claudia Wipf und sein Bruder Werner Wipf ein gemeinsames Mitbestimmungsrecht. Claudia unterstützt Felix tatkräftig im Büro und ab dem Jahr 2015 half auch Felix' Schwester Cornelia Dünki bei der Erledigung der administrativen Arbeiten mit.



Bild 14: Lehrlinge mit Diplom

Bis ins Jahr 2015 bildeten sie immer nur einen Lehrling aus. Somit hatten sie alle drei Jahre einen neuen Auszubildenden. Ab dem Sommer 2016 bildeten sie dann zwei Lehrlinge gleichzeitig aus. Dies hatte den Grund, dass die Kapazitäten von qualifizierten Arbeitnehmern, welche die Fähigkeit einen Lehrling auszubilden hatten, zugenommen hat und der Fachkräftemangel immer stärker wurde. Heute beschäftigt die Wipf Bau AG 19 Arbeiter. Davon zehn als Mauer, zwei darunter in der Ausbildung, fünf als Tiefbauer, Gartengestalter und Maschinenisten, zwei als Mechaniker und zwei Teilzeitangestellte im Büro. (Quelle: Felix Wipf)

## 3. Aktuelles

### 3.1. Angebote

Die Wipf Bau AG bietet heutzutage diverse Dienstleistungen an. Zum einen ist dies der «Bau von A bis Z», wie ich es im Kapitel 2.3 erklärt habe. Die Arbeiten rund um den «Bau von A bis Z» bieten sie jedoch nicht nur im Gesamtpaket an. Auch einen Auftrag im Tiefbau, eine Hochbaute oder eine Umgebungsgestaltung erledigt die Wipf Bau AG. Ebenfalls offerieren sie den geplanten Rückbau von Gebäudeteilen an sowie das Rückbauen von kompletten Häusern. Auch das Um- und Ausbauen von Gebäuden gehört zu den Tätigkeiten, welche die Wipf Bau AG als Bauunternehmung anbietet.



Bild 15: Geplanter Rückbau



Bild 16: Tiefenflug

In den landwirtschaftlichen Rekultivierungen sowie auch in den einfachen Anpassungen von Äckern ist die Wipf Bau AG ein starker Partner. Die Wipf Bau AG offeriert den Landwirten die drei verschiedene Bodenbearbeitungsmethoden Spatenfräsen, Tiefenlockern und Tiefenpflügen. Als Zusatzangebot hat die Wipf Bau AG Betonverbundelemente im Sortiment. Diese wenden sie für die Strassen in den Rekultivierungen an, vermieten und verkaufen sie aber auch. (Quelle: wipf-bau.ch)

### 3.2. Marktlage

Als die Wipf und Ammann Bau AG gegründet wurde, hatten sie gerade genügend Arbeit, um alle Angestellten zu beschäftigen. Dies hatte zum einen den Grund, dass die Nachfrage nicht besonders gross war, zum anderen das fehlende Vertrauen gegenüber den Bauherren, welches sie noch nicht aufgebaut hatten. Mit der Zeit konnten sie jedoch immer mehr Vertrauen gewinnen und bekamen dadurch immer mehr Anfragen für ihre Arbeiten. Die Erweiterung der Geschäftsgebiete im Tiefbau und in der Umgebungsgestaltung brachte ebenfalls weitere Aufträge ein, mit welchen sie dann gut ausgelastet waren.

Bis ins Jahr 2019 konnte sich die Wipf Bau AG so etablieren, dass sie genug Arbeit hatten. In Zeiten, in welchen die Nachfrage geringer war, konnten sie betriebsinterne Arbeiten durchführen und hatten so immer ausreichend Arbeit für jeden der Angestellten. Im Jahr 2019 stieg mit der Corona-Pandemie die Nachfrage für Bauarbeiten ins Jenseits. Dies sorgte dafür, dass die Wipf Bau AG mit Anfragen überflutet worden war. Teils Aufträge mussten sie wegen mangelnder Kapazität gar ablehnen. Diese hohe Nachfrage hat sich wieder leicht abgeschwächt, hält jedoch bis heute an.

In Marthalen gibt es mehrere Bauunternehmungen. Da aber die Nachfrage so hoch ist, ist genügend Arbeit für alle vorhanden. Der Markt ist somit mehr oder weniger gesättigt, die Nachfrage ist noch leicht höher als das Angebot. Die Bauunternehmungen in der Region Marthalen bestreben das Ziel der Zusammenarbeit. Sie nehmen Rücksicht aufeinander und helfen einander bei grossen Baustellen oder Personalmangel aus. (Quelle: Felix Wipf)

## 4. Einzigartiges Angebot

Als die Wipf Bau AG mit den Rekultivierungen angefangen hat, arbeiteten sie nach den herkömmlichen Arbeitsweisen. Das heisst, dass der Oberboden (A-Horizont) und der Unterboden (B-Horizont) fortlaufend mit einem Bagger abgetragen und am Rand des Ackers wieder mit einem Bagger aufgehäuft werden. Danach wird das Muttergestein (C-Horizont) auf das richtige Niveau gebracht. Zum Schluss wird der Unter- und Oberboden, welcher am Rande vom Acker gelagert wurde, wieder aufgebaut. Dabei darf nur das Muttergestein mit schweren Arbeitsgeräten befahren werden, das Befahren des Unter- und Oberbodens ist während und nach dem Aufbau nur mit leichten Arbeitsgeräten gestattet. Diese müssen einen geringen Bodendruck aufweisen. Somit gestaltet sich die Arbeit an den Rekultivierungen aufwändig und zeitintensiv.

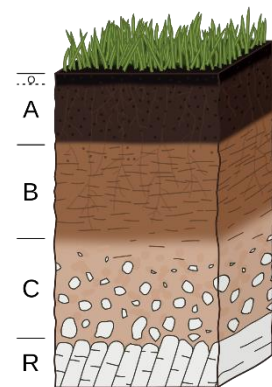


Bild 17: Bodenaufbau

Für Werner Wipf, welcher für die Arbeiten bei den Rekultivierungen zuständig ist, war schon lange klar, dass ein Fahrzeug mit einem kleinen Eigengewicht und einer grossen Aufstandsfläche die beste und schnellste Lösung ist. Dieses Fahrzeug könnte den Unter- und Oberboden befahren. Jedoch gab es diese Maschine, welche für diese Anwendung gebaut ist, noch nicht.

Im Frühjahr kam Werner Wipf dann die Idee. Ein Pistenfahrzeug wäre von der Bauweise die perfekte Maschine für seine Arbeit. Dabei hatte er das Spitzenmodell von der Firma Kässbohrer im Kopf. Ein Pisten Bully 600 Polar W hat ein Eigengewicht von 11.5 Tonnen. Dieses nicht allzu hohe Gewicht kann der Pisten Bully auf den extrem breiten Antriebsraupen, welche eine Breite von 1.6 Meter aufweisen, bestens verteilen und darf so durch den geringen Bodendruck ( $0.05\text{kg/cm}^2$ ) auf den Unter- und Oberboden fahren. Auch die hohe Motorleistung von 520 Pferdestärken und die Zugwinde sprechen für diese Maschine. Das Einzige, an was Werner Wipf zweifelte, waren die Antriebsraupen, ob diese in der Erde standhalten.



Bild 18: Pistenfahrzeug Transport

Noch im Jahr 2018 setzte sich die Wipf Bau AG mit der Kässbohrer Schweiz AG in Verbindung. Der Zuständige der Kässbohrer Schweiz AG konnte zuerst nur einen kleineren Pisten Bully ohne Winde zum Testen bereitstellen. Da das Rekultivieren mit einer kleineren Maschine in den Augen der Wipf Bau AG nicht funktioniert, lehnten sie dieses Angebot vorerst ab. Kurze Zeit später konnte die Firma Kässbohrer Schweiz AG eine Maschine, welche Werner Wipf sich vorstellte, zum Testen zur Verfügung stellen.

Bereits nach einigen Arbeitsstunden war die Begeisterung gross. Da man mit der Winde die Zugkraft der Maschine sehr gut auf den Boden bringt und pro Schub etwa sechs Kubikmeter Material mitnehmen kann, verläuft die Rekultivierung zügig. Durch die Antriebsraupen, welche aus Gummibändern mit befestigten Aluminium-Stege bestehen, entstehen keine Schwingungen und Vibrationen, welche den Oberboden fatal verdichten würden.



Bild 19: Pistenfahrzeug in Arbeit

Die Wipf Bau AG entschied sich, diesen Piste Bully 600 Polar W mit dem Baujahr 2009 zu kaufen.

Zunächst wurde der Pisten Bully bei der Rekultivierung, an welcher sie tätig waren, stark eingesetzt. Durch den häufigen Betrieb bei hoher Aussentemperatur neigte der Pisten Bully zur Überhitzung. Da die Maschine für den Winter gebaut ist, wird die Kühlung durch die kalten Aussentemperatur stark gefördert. Bei einem Einsatz im Sommer bei hohen Aussentemperaturen ist eher das Gegenteil der Fall. Also nahmen sie die Maschine in die Werkstatt, um das Problem zu beheben. Da es vom Hersteller keinen grösseren Kühler gab, entschieden sie sich, einen Kühler bei einem externen Hersteller zu kaufen und bauten diesen auf die Maschine. Dadurch kann die Maschine auch im Sommer auf Volllast betrieben werden, ohne dass diese überhitzt. Ebenfalls bekam die Maschine noch eine Klimaanlage um die Temperatur in der Kabine von 38°C auf 28°C abzusenken und damit ein angenehmeres Bedienen im Sommer zu ermöglichen.

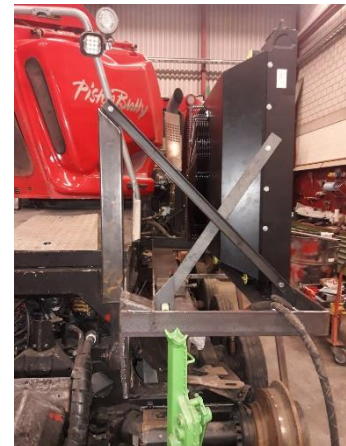


Bild 20: Umbau Pistenfahrzeug



Bild 21: Fahrer vom Pistenfahrzeug

Heute wird der Pisten Bully in den eigenen Rekultivierungen oder für kleinere Erdverschiebungen angewendet. Der Pisten Bully ist auch für externe Unternehmen zum Verschieben von Ober- und Unterboden im Einsatz. Gefahren wird er jedoch nur von einem betriebsinternen Fahrer.

Bis heute ist die Erdverschiebung mit einem Pisten Bully ein einzigartiges Angebot, welches in der Schweiz kein Zweites anbietet. Ebenfalls ist diese Maschine in der Anwendung eine der Einzigen, welche vorschriftsgemäss eine solche hohe Arbeitsleistung besitzt.

(Quelle: Werner Wipf)

## 5. Führungsstrategien

---

### 5.1. Grundwerte

Die Wipf Bau AG möchte als verlässlicher Partner im Baugewerbe auftreten. Dazu gehört eine gepflegte Zusammenarbeit mit ihren Kunden und Geschäftspartnern. Das Vertrauen und die Fairness sind für die Wipf Bau AG die wichtigsten Bestandteile für eine gute Zusammenarbeit. Ein weiterer wichtiger Grundwert für die Wipf Bau AG ist die Unabhängigkeit. Sie streben ein hohes Mass an Handlungs- und Entscheidungsfreiheit bei allen Aktivitäten an, davon profitieren auch die Mitarbeitenden. Jeder Mitarbeiter verfügt bei seinen verantwortungsvollen Aufgaben über einen hohen Handlungsspielraum. Die Wipf Bau AG stellt den Mitarbeitenden technisch hochstehende Maschinen zur Verfügung und bietet ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Auch unterstützen sie Aus- und Weiterbildungen der Arbeitnehmenden. Die Wipf Bau AG darf auf kompetente und hochmotivierte Angestellte zählen, die sie über viele Jahre hinweg begleiten, unterstützen und sich mit Begeisterung für die Unternehmung einsetzen. Auch eine Identifizierung der Mitarbeitenden mit der Unternehmung schätzt Felix Wipf sehr. Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt oder im Büro, die enge Teamarbeit in der Wipf Bau AG erfordert von allen Mitarbeitenden Respekt, Fairness und Vertrauen. Mit den professionellen Angestellten möchte die Wipf Bau AG die höchste Qualität erreichen. Die Qualität ist ihnen ein wichtiger Bestandteil. Sie stellen sich den Qualitätsanspruch selbst, geben ihn aber auch ihren Baupartnern weiter. Die Lieferanten werden sorgfältig ausgewählt, um qualitative und preiswerte Baustoffe zu verwenden. Auch die Gesellschaft und die Umwelt liegt Felix Wipf am Herzen. Er verpflichtet sich dem fairen Wettbewerb auf den Märkten. (Quelle: [wipf-bau.ch/](http://wipf-bau.ch/) Felix Wipf)



Bild 22: Zufriedener Arbeiter

## 5.2. Geschäftsbericht

Die Jahresrechnung der Wipf Bau AG fiel in den letzten Jahren immer positiv aus. In der Bilanz ist das Umlauf- und das Anlagevermögen, das Fremd- sowie das Eigenkapital ersichtlich. Die Bilanz wird Jahr für Jahr weitergeführt und ändert sich laufend. Die flüssigen Mittel der Wipf Bau AG und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen machen je einen Zehntel des ganzen aktiven Vermögens aus. Ebenso die Vorräte und nicht frakturierten Dienstleistungen. Die mobilen Sachanlagen, sprich alle Maschinen, Fahrzeuge und Werkzeuge umfassen rund fünf Prozent des aktiven Vermögens. Die immobilien Sachanlagen hingegen mehr als die Hälfte.

Bei den passiven Vermögensteilen machen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen rund zehn Prozent aus. Das passive Vermögen besteht aus fast zwanzig Prozent kurzfristigem Fremdkapital, ganzen sechzig Prozenten langfristigem Fremdkapital und wiederum zwanzig Prozent Eigenkapital. Das Aktienkapital der Unternehmung umfasst 150'000 Franken.

Im Gegensatz zur Bilanz beginnt die Erfolgsrechnung jedes Jahr bei null. Die Erfolgsrechnung dient zur Errechnung des Jahresgewinns. Die Wipf Bau AG hat vor allem Erträge aus Lieferungen und Leistungen und aus Fruchtfolgefächern. Diese Erträge werden durch Skonti und Rabatte, Garantierückstellungen und Veränderungen der Delkredere gemindert. Dazu kommen die ganzen Aufwände. Der Materialaufwand umfasst über zwanzig Prozent der ganzen Aufwandskosten. Auch die Fremdleistungen machen mit 16.5 Prozent einen eher grösseren Anteil aus. Der jedoch grösste Aufwand ist der Personalaufwand. Dieser umfasst die Lohnkosten, die Sozialversicherungsbeiträge, die temporären Arbeitenden, Aus- und Weiterbildungskosten, Berufskleider und sonstigen Aufwänden. Weitere Aufwände, welche aufgeführt sind, sind jene der Räume, des Leasings, der Fahrzeuge, der Sachversicherungen, der Verwaltung, der Werbung und sonstige Betriebsaufwände. Auch die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung aufgelistet. Zum Schluss sind die Finanzerfolge und -aufwände aufgeführt. Das Total der Aufwände subtrahiert von der Summe der Erträge ergibt den Jahresgewinn. Dieser hat im Jahr 2021 1.31 Prozent aller Erträge betragen. Im Jahr 2020 betrug er 0.88 Prozent.

Die Unternehmung konnte deshalb einen positiven Erfolg feiern und kann sich somit auch in den nächsten Jahren weiteretablieren. *(Quelle: Jahresrechnung 2021)*

## 6. Herausforderungen

---

Ich habe unter anderem für dieses Thema mit dem heutigen Geschäftsführer der Wipf Bau AG, Felix Wipf, ein Interview geführt. Als grösste Herausforderung der Unternehmung und vor allem auch von ihm, nannte er die Auftrags- und Arbeitsplanung. Er ist dafür verantwortlich, dass all seine Angestellten immer beschäftigt sind. Auch das Material muss jeweils pünktlich zu Baubeginn geliefert werden. Die Einsätze der Maschinen müssen koordiniert und die Maschinen transportiert werden. All das muss Felix Wipf weit im Voraus planen, jedoch offen sein für kurzfristige Änderungen. Bei unvorhergesehenen Baustopps, Regresse bei der Planung oder verzögerten Lieferungen kann es zu Arbeitspausen von bis zu vier Monaten führen, in welchen er die Angestellten anderweitig beschäftigen muss. Wiederum darf der nachfolgende Auftrag nicht unter allfälligen Verspätungen leiden.

Da Felix Wipf Geschäftsführer, Bauführer und Planer ist, hat er alle Informationen einer Baustelle. Er ist somit über alles informiert und nichts läuft an ihm vorbei. Dadurch hat er sehr viel Arbeit, kann aber überall den Überblick behalten.

Als Geschäftsführer wird Felix Wipf auch mit täglichen Fragen und Angelegenheiten der Mitarbeitenden konfrontiert. Diese kommen meist von den Polierern, welche die Baustellen umsetzen und leiten.

Die Gesetze und Vorschriften werden gerade auch im Baugewerbe immer strenger. Die Bausicherungen müssen heutzutage sehr genau und strikt eingehalten werden. Dies stellt für alle Bauunternehmungen eine grosse Herausforderung dar, damit sie den Vorschriften entsprechen und eine sichere Baustelle gewährleisten. Auch die Fahrzeuge müssen immer auf dem neusten Sicherheitsstand gehalten werden, so dass auch diese den Vorschriften entsprechen und bedienerfreundlich sind. Die Fahrzeuge sind so einzusetzen, dass möglichst wenige Leerfahrten stattfinden. Die Ökologie auf der Baustelle ist damit eine weitere Herausforderung der Unternehmung. Die Wipf Bau AG möchte in Zukunft nachhaltiger und klimaneutraler werden.  
(Quelle: Felix Wipf)



## 7. Die Aktiengesellschaft

---

### 7.1. Merkmale

Im Jahr 1998 gründeten Felix Wipf und Roland Ammann die Wipf und Ammann Bau AG. AG ist die Kurzform für Aktiengesellschaft und muss in der Firma, sprich im Namen der Unternehmung, vorhanden sein. Die Aktiengesellschaft ist die häufigste Rechtsform für Kapitalgesellschaften, welche in der Schweiz gegründet werden. Insgesamt gibt es in der Schweiz rund 112 518 Aktiengesellschaften. Die Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, sprich eine juristische Person. Juristische Personen umfassen Gruppen von Personen mit gesetzlich anerkannter Selbstständigkeit im Recht. Sie müssen im Handelsregister eingetragen sein, haben dafür Rechte und Pflichten sowie ein Vermögen und können als Erbe eingesetzt werden. Weiter muss man bei der Gründung der Aktiengesellschaft Statuten aufstellen. Das Aktienkapital ist in Teilsummen (Aktien) aufgeteilt und muss mindestens 100 000 Franken betragen. Für die Verbindlichkeiten, sprich die Schulden der Aktiengesellschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Es besteht somit eine beschränkte Haftung und die Aktionäre haften nicht mit dem Privatvermögen. Aktionäre können auch juristische Personen, wie Gesellschaften und Vereine sein. Die Aktiengesellschaft ist somit vor allem für Unternehmen mit einem höheren Kapitalbedarf von Vorteil. Geeignet ist sie für fast alle Arten von Unternehmen, welche gewinnorientiert arbeiten. (Quelle: *Recht – Praxisorientierte Einführung, KLV*)

### 7.2. Gründung

Die Rechtsgrundlagen und Voraussetzungen der Aktiengesellschaft sind im Obligationenrecht von Artikel 620 bis Artikel 763 geregelt. Grundsätzlich kann eine Aktiengesellschaft durch eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen gegründet werden. Als Gründer kommen auch andere Handelsgesellschaften in Frage.

Die Gründung erfolgt in fünf Schritten. Zuerst legen die Gründer die Statuten in der Gründungsversammlung fest und fordern die Aktionäre zur Aktienzeichnung. Danach wird der Verwaltungsrat und gegebenenfalls die Revisionsstelle bestimmt. Anschliessend zahlen die Aktionäre, welche die Aktien unterzeichnet und sich somit verpflichtet haben, den dafür erforderlichen Betrag einzuzahlen, diesen auf ein Sperrkonto bei der Bank ein. Über das Sperrkonto kann die AG erst nach Abschluss der Gründung verfügen. Die Leistung der Einlage kann alternativ auch durch die Einbringung von Sachen erfolgen. Bei dieser sogenannten Sacheinlagegründung ist sicherzustellen, dass die eingebrachten Sachen tatsächlich den angegebenen Wert haben. Das Gesetz sieht dementsprechend ein Prüfungsverfahren vor, wobei letztlich ein unabhängiger Revisor die Werthaltigkeit der eingebrachten Sachen prüfen muss. Der vierte Schritt bei der Gründung einer Aktiengesellschaft umfasst die öffentliche Beurkundung. Die Beschlüsse der Gründungsversammlung werden durch die zuständige Urkundsperson, in den meisten Kantonen durch einen Notar, öffentlich beurkundet.

Zuletzt erfolgt der Handelsregistereintrag. Erst durch diesen, der im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) veröffentlicht wird, entsteht eine Aktiengesellschaft. Sie erhält in diesem Zeitpunkt ihre Rechtspersönlichkeit. (*Quelle: Recht – Praxisorientierte Einführung, KLV*)

### 7.3. Organisation

Damit die Aktiengesellschaft handeln kann, ist sie auf ihre Organe angewiesen. Das Obligationenrecht sieht die Generalversammlung, den Verwaltungsrat und die Revisionsstelle als die drei nötigen Organe vor. Die Generalversammlung setzt sich aus den Aktionären zusammen. Sie ist das oberste Organ und wählt die beiden anderen Organe. Für das Gedeihen der Aktiengesellschaft ist jedoch der Verwaltungsrat wichtiger, und die Generalversammlung beschliesst in den meisten Fällen das, was dieser beantragt. Jeder Aktionär hat das Recht, an der Generalversammlung teilzunehmen. Meist richtet sich das Stimmrecht eines Aktionärs nach dem gesamten Nennwert der ihm gehörenden Aktien. Somit haben die Aktionären mit einem höheren Nennwert mehr Stimmrechte als Aktionäre mit tieferem Nennwert. Die Generalversammlung wählt wie gesagt den Verwaltungsrat und die Revisionsstelle. Ebenfalls genehmigt sie den Jahresbericht und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, des Verwaltungsrates. Sie beschliesst die Gewinnverteilung ebenso wie allfällige Statutenänderungen und Erhöhungen des Aktienkapitals.

Der Verwaltungsrat hingegen ist das geschäftsführende Organ. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Verwaltungsrat kann die Geschäftsführung selbst erledigen, dies geschieht meist bei kleineren Gesellschaften, wo der Verwaltungsrat oft nur aus einem Mitglied besteht. Dies ist auch bei der Wipf Bau AG der Fall. Felix Wipf ist alleiniges Mitglied im Verwaltungsrat und gleichzeitig der Geschäftsführer der Wipf Bau AG. Dazu kommt, dass er auch der einzige Aktionär ist und alle 150 Aktien à 1 000 Franken in seinem Besitz sind. Somit bildet er auch die ganze Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat könnte jedoch auch einen Delegierten wählen, welcher für die Geschäftsführung zuständig ist. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass der Verwaltungsrat die Geschäftsführung an einen angestellten Direktor beziehungsweise an eine Geschäftsleitung überträgt und selbst nur noch als Aufsichtsorgan wirkt.

Das dritte Organ, die Revisionsstelle, wirkt als unabhängiges Kontrollorgan in einer Aktiengesellschaft mit. Sie hat je nach Grösse und Art der Unternehmung verschiedene Prüfungsaufgaben wahrzunehmen. Die Revisionsstelle der Wipf Bau AG ist die Consultive Revisions AG mit Sitz in Winterthur.

Wenn der Gesellschaft eines der vorgeschriebenen Organe fehlt oder wenn eines dieser Organe nicht rechtmässig zusammengesetzt ist, kann ein Aktionär, ein Gläubiger oder der Handelsregisterführer beim Richter beantragen, dass Massnahmen

getroffen werden. Eine der möglichen Massnahmen ist die Auflösung der Gesellschaft. Gut ein Drittel aller Konkursverfahren ist nicht auf Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung zurückzuführen, sondern auf Organisationsmängel. (*Quelle: Recht – Praxisorientierte Einführung, KLV*)

#### **7.4. Vorteile**

Trotz all dieser Voraussetzungen bringt die Gründung der Aktiengesellschaft einige Vorteile mit sich. Das private und geschäftliche Vermögen der Aktionäre lässt sich trennen. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Aktienkapital für die Firma und das private Kapital wird nicht miteinbezogen. Ebenfalls sind die Gesellschaftsanteile, sprich die Aktien, einfach handelbar. Macht die Firma mehr Gewinn, steigt auch der Wert der Aktien auf dem Markt. Im Gegenteil, wenn der Umsatz und Gewinn sinken, sinkt auch der Wert der Aktie. Auch die verfügbare Anzahl der Aktien kann den Preis beeinflussen. Aktien kaufen können wie erwähnt alle natürlichen und juristischen Personen. Eine Mitwirkung in der Firma ist nicht notwendig. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Kreditwürdigkeit aufgrund des hohen Mindestkapitals. Die Aktiengesellschaft kann auch von einer einzelnen Person gegründet und finanziert werden. Die Aktionäre brauchen keinen Handelsregister-Eintrag und können anonym bleiben. Einzig die formellen Organe der Unternehmung müssen namentlich im Handelsregister erwähnt werden. Aktien können einfach übertragen, also verkauft und gekauft werden. Die Namenswahl ist bis auf den Zusatz AG frei. Die Kapitalgewinne sind von den Steuern befreit. (*Quelle: ifj.ch*)

#### **7.5. Nachteile**

Die Rechtsform bringt auch Nachteile mit sich. Das hohe Gesellschaftskapital von mindestens 100 000 Franken muss mindestens zur Hälfte bei der Gründung einbezahlt werden. Auch der Gründungsvorgang und der Verwaltungsaufwand sind aufwändig und hoch. Ein weiterer Nachteil besteht in der zweifachen Besteuerung. Die Aktiengesellschaft als juristische Person hat ihr Kapital und ihren jährlichen Gewinn zu versteuern, und die Aktionäre müssen dann noch einmal die Aktien als Vermögen und den Anteil am Jahresgewinn als Einkommen versteuern. Die starke Verbreitung der Aktiengesellschaft lässt aber darauf schliessen, dass ihre Vorzüge den Nachteil der Doppelbesteuerung meistens überwiegen. (*Quelle: ifj.ch*)

## 7.6. Weitere Rechtsformen

In der Schweiz gibt es neben der Aktiengesellschaft noch weitere Rechtsformen. Nachfolgend stelle ich zwei davon vor.

### 7.6.1. Gesellschaft mit beschränkter Haftung

In die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, kurz GmbH, sind oft weniger Personen als Gesellschafter beteiligt, als in einer Aktiengesellschaft. Die Gesellschafter der GmbH möchten sich im Gegensatz zu den Aktionären einer AG nicht nur finanziell an der Gesellschaft beteiligen, sondern auch an der Geschäftsführung mitwirken. Sie stehen somit enger mit der Gesellschaft in Verbindung. Das Mindestkapital einer Gesellschaft beträgt 20 000 Franken, es muss jedoch alles bei der Gründung einbezahlt werden. Die Gesellschafter, Organe und das Kapital werden im Gegensatz zur Aktiengesellschaft im Handelsregister publiziert.

### 7.6.2. Genossenschaft

Während die Aktiengesellschaft und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gewinn und Einkommen für ihre Inhaber oder Teilhaber anstreben, hatte die Genossenschaft ursprünglich andere Ziele. Natürliche oder juristische Personen vereinigen sich in einer Genossenschaft, um dank gemeinsamer Selbsthilfe ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen zu fördern oder zu sichern. Deshalb sind die Mitglieder in der Regel nicht nur finanziell beteiligt, sondern sie wirken bei der Erreichung des Genossenschaftszweckes persönlich mit. Die Genossenschaften beabsichtigen in der Regel nicht einen möglichst grossen Gewinn zu erzielen. Es steht vielmehr die Erbringung preiswerter und qualitativ hochstehender Leistungen an die Genossenschafter im Vordergrund. Entsteht jedoch Reingewinn, so fällt er ins Genossenschaftsvermögen, sofern die Statuten nichts anderes bestimmen. Das Obligationenrecht erlaubt für Genossenschaften nur eine beschränkte Auszahlung von Gewinnanteilen. (*Quelle: Recht – praxisorientierte Einführung, KLV*)

## 8. Schlussfolgerung

---

Durch das Erarbeiten dieser Vertiefungsarbeit über die Wipf Bau AG habe ich viele interessante Fakten zur Unternehmung aber auch zum Baugewerbe gelernt. Der Geschäftsführer, Felix Wipf gab mir viele spannende Einblicke in seinen Berufsalltag, sprich in die Führung einer Bauunternehmung. In der Wipf Bau AG steckt viel Leidenschaft am Bau und an hochwertiger Qualität. Die Unternehmung bringt eine spannende Geschichte mit sich und nicht allen ist klar, dass es viel gebraucht hat, um die Wipf Bau AG auf diesen Stand zu bringen, auf welchem sie heute steht. Nicht immer hatte die Wipf Bau AG so viele Aufträge wie heutzutage. Dies ist auch dem einzigartigen Angebot mit dem Pisten Bully zu verdanken, welches viele neugierige Personen auf sich gezogen hat. Doch auch das Vertrauen der Kunden in die Wipf Bau AG wurde immer besser und so darf die Wipf Bau AG heutzutage in der ganzen Region Winterthur Schaffhausen Aufträge ausführen. Als Aktiengesellschaft mit positiven Jahresgewinnen kann sich die Wipf Bau AG weiterhin im Baugewerbe etablieren.

Die Ziele, welche ich in mir für meine Vertiefungsarbeit gesetzt habe, versuchte ich bestmöglich zu verfolgen und auszuarbeiten. Dies funktionierte in den meisten Fällen sehr gut. Bei der Verfassung der Geschichte der Wipf Bau AG hatte ich teils Mühe, die von Werner und Felix Wipf gelieferten Informationen in den korrekten Zusammenhang zu bringen. Dies lag daran, dass ich die erhaltenen Informationen während des Interviews unübersichtlich auf einem Notizzettel notiert habe. Im Nachhinein wäre ich froh gewesen, ich hätte die Interviews aufgenommen. Durch das Nachfragen bei Werner Wipf konnte ich aber alle Fragen klären und die Geschichte der Wipf Bau AG korrekt verfassen.

Die Analyse des Geschäftsberichts fiel mir schwer. Ich hatte Schwierigkeiten die Jahresrechnung zu verstehen und die Informationen, welche für den Leser spannend sein könnten, herauszufiltern. Ich wollte den Lesenden einen möglichst guten Einblick in die Jahresrechnung geben und diesen verständlich darlegen. Durch die Hilfe von Felix Wipf war dies dann trotzdem möglich. Er erklärte mir die einzelnen Konten und den Aufbau einer Jahresrechnung.

Über die Entwicklung und die Herausforderungen der Wipf Bau AG zu schreiben, gelang mir meiner Meinung nach gut. Ich konnte die erhaltenen Informationen zu den verschiedensten Themen in der Arbeit platzieren und begründen. Auch die Grundsätze der Unternehmung, welche mir Felix Wipf mitgegeben hat, aber auch welche auf der Webseite publiziert sind, konnte ich gut umformulieren und vereinfachen. Die Voraussetzungen, die Vorteile sowie die Nachteile, aber auch die Definition einer Aktiengesellschaft konnte ich mithilfe des Internets verständlich erklären.

Die Beschaffung der Bilder stellte ebenfalls eine Herausforderung dar. Ein Teil der Bilder konnte ich von der Webseite der Wipf Bau AG benutzen. Dabei habe ich feststellen müssen, dass es keine Bilder von der Unternehmung vor dem Jahr 2014 gibt.

Dies hat den Grund, dass der Server der Wipf Bau AG im Jahr 2014 abgestürzt ist und es dadurch alle Bilder löscht. Da ich aber teils Angestellte der Wipf Bau AG kenne, konnte ich mir bei ihnen Bilder besorgen.

Für eine nächste schriftliche Arbeit habe ich gelernt, dass ich von Anfang an konzentriert arbeiten muss. Auch wenn ich viel Zeit zur Verfassung der Arbeit zur Verfügung habe, muss ich die Zeit sinnvoll nutzen und konzentriert an der Arbeit schreiben. Aufgrund mangelnder Konzentration und Schwierigkeiten bei der Formulierung ging es beim Verfassen dieser Arbeit nicht immer gleich schnell voran. Trotzdem habe ich mein Bestes gegeben, eine gute Arbeit zu verfassen, die auch für Angestellte der Wipf Bau AG spannend zu lesen sein könnte.

Diese Arbeit war allein jedoch nicht zu bewältigen. Deshalb bedanke ich mich herzlich bei allen Personen, die mich dabei unterstützt haben. Der grösste Dank gilt Felix und Werner Wipf. Die beiden haben mir alle Informationen zur Wipf Bau AG geliefert. Ohne dessen Informationen hätte ich diese Arbeit nicht schreiben können. Besten Dank euch beiden, dass ihr euch Zeit genommen habt! Ein weiteres Dankeschön geht an Karin Wipf und Livia Schmid, welche meine Arbeit sorgfältig durchlasen, überarbeiteten und mich bei der Formulierung unterstützten.

Nach dieser Arbeit kann ich die Wipf Bau AG als Bauunternehmung nur weiterempfehlen, egal ob für Hoch-, Tief- oder Umgebungsbau, als auch für eine Rekultivierung.



## 11. Personenverzeichnis

---

Felix Wipf  
Obere Schilling 43  
8460 Marthalen  
felix.wipf@wipf-bau.ch

Werner Wipf  
Tüfewege 23  
8460 Marthalen  
werner.wipf@wipf-bau.ch